

Inhalt

Dank — 9

1 Einleitung — 11

1.1 Das Herz – Ein „Kampfplatz der Konfessionen“? — 11

1.2 Das Herz – Sitz der Seele? — 30

1.3 Forschungsstand — 41

1.4 Fragestellung, Methode und Gliederung — 49

2 „Braut Christi“ werden. Imaginierte Körperöffnungen
im Bildnis der Sor María Antonia de la Purísima Concepción
und das Besiegeln der Profess — 65

2.1 Portrats gekrönter Nonnen und überdimensionale
bildtragende Broschen im Vizekönigreich Neuspanien — 65

2.2 Die Inkarnation Gottes im Gläubigen – Sor Juana Inés de la Cruz
und die Verkündigungsdarstellung auf ihrem Herzen — 69

2.3 Jesus Christus empfangen. Die Geburt und Einwohnung
des Gottessohnes im Herzen der heiligen Gertrud von Helfta — 72

2.4 Die Vorstellung des Herzens als Bethlehemitischer Stall in
den Bildmedien neuspanischer Frauenkonvente — 75

2.5 Das Herz in den neuspanischen Professporträts und *escudos de monjas*:
Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 79

2.6 Weibliches monastisches Leben im Vizekönigreich Neuspanien
und Nonnenklöster als Institutionen der kreolischen Elite — 80

2.7 Klosterleben zwischen Diesseits und Jenseits –
Die Profess und der Tod einer Nonne — 94

- 2.8 Der Habit als „zweite Haut“ und Zeichen „allegorischer Männlichkeit“
im Körperbild der Sor María Antonia de la Purísima Concepción — 99
- 2.9 Nonnenkrone, Christuskind-Figur und das Bild der Jungfrau Maria
auf der Brust der Professe – Die Marien-*Imitatio* der „Braut
Christi“ — 108
- 2.10 Die Einwohnung des Gottessohnes im Herzen der Konzeptionistin.
Eine *unio mystica* nach dem Vorbild der heiligen Gertrud von
Helfta — 150
- 2.11 Ergebnisse und Ausblick – Herzeinschreibungen und die Grenzen
der religiösen Zurichtung des weiblichen Körpers — 179
- 3 Nadelarbeit und Narbenschrift. Körperliche Durchdringungen im Porträt
der Suor Maria Sepellita della Concezione und die Genealogie einer
„ewigen Herzenswunde“ — 183
 - 3.1 Die Bildnisse der Benediktinerinnen von Palma di Montechiaro
und die Adelsfamilie Tomasi di Lampedusa — 183
 - 3.2 Geschlechtsspezifische Modi der Herzeinschreibung –
Der selige Heinrich Seuse und seine Schulerin Elsbeth Stigel — 190
 - 3.3 Das Herz in den Bildnissen der Benediktinerinnen von Palma
di Montechiaro: Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 198
 - 3.4 Das Kloster und die „ewige Herzenswunde“ der „*Santi Tomasi*“ –
Legitimationsstrategien eines jungen sizilianischen Adelsgeschlechts — 200
 - 3.5 Kleiderwechsel – Geißelhiebe – Selbstbeschriftung.
Die selbstbestimmte Verwandlung der Fürstin in eine Nonne — 218
 - 3.6 Das verwundete Körperbild der Suor Maria Sepellita della Concezione
und die Überblendung verschiedener Geschlechterfolien — 229
 - 3.7 Das gestickte Marienbild und der perforierte „Fleischmantel“ –
„L'Effigie di quella, che più vivamente era scolpita nell'interno.“ — 241
 - 3.8 Suor Maria Sepellitas Selbstbeschriftung als Selbstermächtigung und
die „Vererbung“ der Herzenswunde an die weiblichen Nachkommen — 274
 - 3.9 Ergebnisse und Ausblick – Konzepte der „Vererbung“ und spiritueller
Verwandtschaft – Zweifel und Glaube — 312

- 4 Ordensverleihung versus „papistische Körpermodifikationen“. Das herzformige „Stifts Zeichen“ an der Scharpe im Bildnis der lutherischen Abtissin Rosina Susanna von Venningen — 317
 - 4.1 Die Porträts der ersten Abtissinnen des Kraichgauer Adeligen Damenstifts im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe — 317
 - 4.2 Der ambivalente Status der lutherischen Konventualinnen, die Nahe zum Weltlichen und die Reversibilität ihrer Stiftszugehörigkeit — 329
 - 4.3 Das Herz im Portrat der Freiin Rosina Susanna von Venningen: Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 333
 - 4.4 Das Kraichgauer Adelige Damenstift – Eine Einrichtung für verarmte Tochter lutherischer Konfession aus der Kraichgauer Ritterschaft — 337
 - 4.5 Einsegnung und Ordensverleihung. Die feierliche Installation der ersten Abtissin des Kraichgauer Adeligen Damenstifts — 350
 - 4.6 Das „ehren kleid“ durch den Glauben anziehen. Die Stiftstracht und ständisches Bewusstsein im Körperbild der Freiin von Venningen — 363
 - 4.7 Ein Herzorden mit dem Bild des Gekreuzigten. Das „Stifts Zeichen“ der Abtissin als „Gedenck- und Merck Mahl ihres Standes“ — 369
 - 4.8 Das aufgeschlagene Buch der Freiin von Venningen und die verborgene Inschrift auf der Rückseite des Stiftsordens — 451
 - 4.9 Ergebnisse und Ausblick – Herzeinschreibungen und die Rolle Mariens im lutherischen Kontext — 453
- 5 Schlussbetrachtung — 463
 - Literaturverzeichnis — 469
 - Bildnachweis — 533
 - Personenregister — 541
 - English Summary — 549